

17. Oktober 2024

## JRS-AUFRUF VOR DEM EUROPÄISCHEN RAT: EUROPA WIEDER MENSCHLICH MACHEN

Sehr geehrte Staats- und Regierungschefs der EU,

auf den Tag genau vor 25 Jahren hatten sich Ihre Vorgänger in den **Schlussfolgerungen des Rates von Tampere** darauf geeinigt, gemeinsam „auf eine Union der **Freiheit, der Sicherheit und des Rechts**“ hinzuarbeiten. Sie verpflichteten sich, dies durch eine gemeinsame Politik zu tun, die unsere **gemeinsamen Werte wie Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit** und **Menschenrechte** aufrechterhält. Sie und ihre Nachfolger arbeiteten **zusammen**, um die Art und Weise zu vereinheitlichen, in der wir den Schutz und die Wahrnehmung der Menschenrechte auf diejenigen ausdehnen, die vor Gewalt und Verfolgung fliehen müssen.

Es ist nicht leicht, solch hohe Standards aufrechtzuerhalten. Es erfordert Mut und Kraft, sich zu engagieren, selbst wenn die Situation um uns herum schwieriger zu werden scheint.

**In den letzten Jahren haben wir erlebt, wie diese Selbstverpflichtung abgeschwächt worden ist.** In den letzten Wochen gilt dies umso mehr. **Wir vom JRS haben uns gegen den kürzlich verabschiedeten Pakt zu Migration und Asyl ausgesprochen. Ein Pakt, der für die Inhaftierung und Absonderung von Schutzsuchenden an den EU-Außengrenzen vorsieht.** Ein Pakt, der **zahlreiche nationale Ausnahmen von der gemeinsamen Politik** in Zeiten der sogenannten Krise **zulässt.** Ein Pakt, der **die Auslagerung der Verantwortung für den Schutz von Menschen in Länder außerhalb der EU fördert.**

Leider tragen diese Entscheidungen bereits faule Früchte. Immer häufiger kündigen die Mitgliedstaaten Änderungen der nationalen Rechtsvorschriften und Politiken an, die von den gemeinsamen EU-Rechtsvorschriften abweichen.

Die Niederlande wollen aus dem Gemeinsamen Europäischen Asylsystem aussteigen, Deutschland führt Binnengrenzkontrollen ein, Polen will das Recht darauf Asyl zu suchen an den Grenzen zu Belarus aussetzen, Italien hat damit begonnen, auf See gerettete Menschen in ein Abschiebezentrum außerhalb der EU, in Albanien, zu bringen. Wir sehen auch, wie schlecht investierte europäische Gelder in Drittländern zu schweren Menschenrechtsverletzungen führen, wie etwa in den Abschiebezentren in der Türkei.

Darüber hinaus suchen die Regierungen weiterhin nach Möglichkeiten, Migranten fernzuhalten oder sie zurückzuschicken, noch bevor sie hierher kommen, und konzipieren „Rückführungszentren“ in Drittländern, die sowohl aus ethischer Sicht als auch unter dem Gesichtspunkt der Machbarkeit fragwürdig sind.

**Wenn das Engagement für unsere gemeinsamen Werte bröckelt, nehmen Ungerechtigkeit und Leid zu.** Beim JRS sehen wir dies jeden Tag, hören Menschen in Haft zu, unterstützen diejenigen, die hilflos ohne Unterstützung zurückbleiben, begleiten diejenigen, deren Asylantrag zu Unrecht abgelehnt wurde. All dies, während **keine der oben genannten Initiativen wirklich etwas bewirkt, um Menschen von der Migration nach Europa abzuhalten.**

**Das muss aber nicht so sein.** Die großzügige und einmütige Reaktion der EU auf die ukrainische Vertreibungskrise hat gezeigt, dass wir etwas erreichen können, wenn wir gemeinsam und im Einklang mit unseren Werten handeln. **Die Europäische Union kann immer noch ihren Kurs ändern und sich eindeutig dafür entscheiden, im Einklang mit ihren grundlegenden Werten zu handeln.**

Entscheiden Sie sich dafür, gemeinsam **innovative Wege zu finden, um Menschen, die vor Gewalt und Verfolgung fliehen, einen sicheren und legalen Weg zu bieten.**

Entscheiden Sie sich für die **aktive Suche und Rettung von Menschen auf See** und **arbeiten Sie zusammen, um sie in den nächstgelegenen sicheren Hafen in Europa zu bringen.**

Entscheiden Sie sich eindeutig dafür, **das Recht aller Menschen auf Freiheit zu respektieren, und lehnen Sie die Abschiebungshaft als notwendiges Übel ab.**

Entscheiden Sie sich für Gastfreundschaft und Begleitung von dem Moment an, in dem die Menschen ankommen, und **entwerfen Sie gemeinsam menschenwürdige Aufnahmemodelle, die eine Begegnung mit der örtlichen Bevölkerung ermöglichen.**

Entscheiden Sie sich für **sinnvolle Partnerschaften mit Drittländern, die darauf abzielen, ihre Schutzsysteme wirklich zu stärken und ihre Entwicklungen zu unterstützen,** und nicht dafür, sie zu Satelliten-Vollstreckern der unmenschlichen EU-Politik zu machen.

Im Vorfeld dieses Europäischen Rates bitten wir Sie, an unsere Werte zu glauben und sich dafür zu entscheiden, **Europa wieder menschlich zu machen.**

Hochachtungsvoll,



Jesuit Refugee Service Europe